

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)

vom 25. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Oktober 2023)

zum Thema:

**Verkehrsaufkommen und Straßenführung auf dem Tegeler Weg – stadteinwärts
(Fahrtrichtung Schloßbrücke)**

und **Antwort** vom 8. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. November 2023)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17181
vom 25.10.2023
über Verkehrsaufkommen und Straßenführung auf dem Tegeler Weg – stadteinwärts
(Fahrtrichtung Schloßbrücke)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher für den Bereich der Autobahn das Bundesministerium für Digitales und Verkehr um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Im Bereich Tegeler Weg zwischen Bonhoefferufer und Schlossbrücke stadteinwärtsführend verengt sich der Tegeler Weg um eine Spur. Außerhalb von Stoßzeiten war dieses bislang weitgehend unproblematisch. Schwieriger war die Situation in den Hauptverkehrszeiten. In den letzten Wochen wurde diese Strecke verstärkt für Ausweichverkehre und als Umfahrung aufgrund der Baustelle auf der A100 Höhe Kaiserdamm genutzt, so dass sich der Verkehr auch zu Randzeiten staut.

Frage 1:

Wie bewertet der Senat die generelle verkehrliche Situation in diesem Bereich?

Antwort zu 1:

Der Tegeler Weg ist eine wichtige übergeordnete Straßenverbindung zwischen dem westlichen Stadtzentrum und den nördlichen Stadtbezirken. Diese Funktion ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen verbunden.

Frage 2:

Stimmt der Senat dem Fragesteller zu, dass die aktuell bestehende Baustelle auf der Stadtautobahn für eine Verschärfung der verkehrlichen Situation gesorgt hat?

Antwort zu 2:

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat folgende Einschätzung zugeliefert, der sich der Senat anschließt:

„Die bauzeitlich begrenzte Verringerung der Fahrstreifenanzahl auf der A 100 führt aufgrund der hohen Verkehrsbelastung vorübergehend an dieser Stelle zu einer erhöhten Stauerscheinung.“

Frage 3:

Mit welchen verkehrlichen Auswirkungen auf den Tegeler Weg rechnet der Senat durch den anstehenden Neubau der Rudolf-Wissell-Brücke?

Frage 4:

Stimmt der Senat der Einschätzung des Fragestellers zu, dass die beschriebene Situation aufgrund der Autobahnbaustelle durch den anstehenden Neubau der Rudolf-Wissell-Brücke sich weiter verschlechtern wird?

Antwort zu 3 und 4:

Die Fragen 3 und 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat folgende Antwort zugeliefert:

„Die Verkehrsführung für den Neubau der Rudolf-Wissell-Brücke sieht vor, die gleiche Anzahl an Fahrspuren auf der Autobahn anzubieten wie im Bestand. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass der Verkehr während des Ersatzneubaus der Rudolf-Wissell-Brücke auf der Autobahn verbleibt.“

Der Senat rechnet daher nicht mit nennenswerten Veränderungen gegenüber der Bestandssituation.

Frage 5:

Welche Konsequenzen zieht der Senat hieraus bzw. welche Maßnahmen sieht der Senat als sinnvoll und umsetzbar an?

Antwort zu 5:

Der Senat hält aus den dargelegten Gründen derzeit keine Maßnahmen im Sinne der Fragestellung für geboten.

Frage 6:

Ist dem Senat zudem bekannt, dass einige Verkehrsteilnehmer in dem genannten Bereich auf dem Tegeler Weg bewusst in die Gegenfahrspur fahren, um den stadteinwärtsführenden Stau zu „umgehen“ und sich vorne/am Ampelbereich wieder einzuordnen?

Antwort zu 6:

Zu einem individuellen Fehlverhalten einzelner Verkehrsteilnehmender hat der Senat keine Erkenntnisse.

Frage 7:

Ist dem Senat zudem die schwierige und gefährliche Linksabbiegesituation für Fahrzeuge, die aus der Mindener Straße kommend nach links in den Tegeler Weg Richtung Schlossbrücke fahren wollen, bekannt, die sich aus einem sehr schnell fahrenden Verkehr auf der stadtauswärtsführenden Strecke und einem weitgehend stehenden Verkehr auf der stadteinwärtsführenden Strecke ergibt?

Antwort zu 7:

In der Liste der stadtweiten Unfallhäufungsstellen ist die Örtlichkeit nicht enthalten.

Frage 8:

Welche Möglichkeiten sieht der Senat, hier für eine Verringerung der Gefahr für Verkehrsteilnehmer zu sorgen? Wie bewertet der Senat die unterschiedlichen Möglichkeiten (bspw. Einbahnstraßenregelung oder Verbot des Linksabbiegens von der Mindener Straße auf den Tegeler Weg etc.) hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit?

Antwort zu 8:

Der Senat sieht für die genannte Örtlichkeit derzeit keine akute Gefahrenlage, die besondere Maßnahmen erfordert.

Berlin, den 08.11.2023

In Vertretung

Dr. Claudia Elif Stutz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt